

Frau Oberbürgermeisterin
Brigitte Merk-Erbe

Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth

Bayreuth, 23. April 2020

**Antrag § 15 der GeschO;
Stadttaubenkonzept und Errichtung von zusätzlichen Taubenhäusern
zur Kontrolle der Taubenplage in der Innenstadt**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

hiermit beantragen wir die bedarfsentsprechende Errichtung von Taubenhäusern im Bereich der Innenstadt. Die Zunahme der Tauben vor allem im Gassenviertel verunreinigt die Häuser, Parkbänke (siehe Bild vor der Stadtkirche) und andere Bereiche und muss auch aus hygienischen Gründen von Seiten der Stadt besser kontrolliert werden. Da zur langfristigen und tierschutzgerechten Regulierung von Stadttaubenschwärmen eine mehrgleisige Strategie nötig ist - sowohl die Einrichtung von Taubenhäusern als auch der Versorgung der Tauben mit artgerechtem Futter sind notwendig – bitte ich, eine entsprechende Regelung zeitnah einzuführen und ein Stadttaubenkonzept zu erstellen. Weiterhin muss die Bevölkerung Anlaufstellen haben, an die sie sich bei Fragen und Problemen wenden kann.

Begründung

Früher gab es mehrere Taubenhäuser in der Innenstadt. Diese garantierten eine tiergerechte Bestandsregulierung. Durch die Einrichtung von geeigneten Nistmöglichkeiten, die für die Tauben attraktiv sind, konnte man durch den Austausch der Gelege den Bestand der Tauben nachhaltig regulieren. Diese Regelung soll wieder eingeführt werden; entsprechend dem Bedarf sollen zusätzliche Taubenhäuser errichtet werden. Werden die Häuser an ausgewählten Stellen als Brutmöglichkeiten von den Tauben akzeptiert, kann dort ein Eiaustausch erfolgen. Zur Zeit nisten die Tiere unkontrolliert in Dachrinnen, in Mauernischen oder in leer stehenden Gebäuden, wenn z. B. die Fenster dauerhaft gekippt sind.

Aufgrund dieser Entwicklung bitte ich, mit Fachleuten zu klären, wo Taubenhäuser in der Stadt errichtet werden können. Diese Niststellen sollten dann über das Stadtgartenamt regelmäßig kontrolliert werden. Ein festes Taubenhaus anzufügen, entspricht den Bedürfnissen der Tauben und entlastet zudem die Hausbesitzer, da der Taubenkot in den Taubenhäusern gesammelt werden kann.

Begleitend sollten weitere Maßnahmen beschlossen werden, die helfen, die Anzahl der Tiere langfristig zu reduzieren, z. B. das Schließen von Fenstern in leerstehenden Gebäuden oder Maßnahmen, um die Tiere in bestimmten Bereichen zu vertreiben. Bei der Bekämpfung der Taubenplage sollte der Tierschutz Beachtung finden und kein Gift zum Einsatz kommen.

Mit freundlichem Gruß

Elisabeth Zagel

Elisabeth Zagel,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Anhang: Bilder Tauben vor der Stadtkirche, verunreinigte Parkbank

Bilder zum Antrag vom 23.04.2020 Stadtaubenkonzept und Errichtung von zusätzlichen Taubenhäuser in der Innenstadt

Münchner Abendzeitung 27.11.2019: Allein in einem voll bewohnten Taubenhäuser in München wurden in einem Jahr 360 Kilogramm Kot entfernt. Zudem wurden laut Gesundheitsreferat 530 Eier gegen Attrappen ausgetauscht, um die Zahl der Jungvögel zu verringern.

